

B2: Radwegeinfrastruktur optimieren: Führungsformen



Fußverkehr,
Barrierefreiheit &
Schulwege-
sicherheit

Radverkehr

ÖPNV,
Intermodalität &
alternative
Mobilitätsformen

Planung,
Straßenraum-
gestaltung &
Verkehrslenkung

Mobilitäts-
management,
Öffentlichkeitsarbeit
& Kommunikation

Problemstellung

Das Radwegenetz der Gemeinde Alfter weist stellenweise Netzlücken und Gefahrenpunkte für den Radverkehr auf. Zur Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs sollten diese behoben werden.

Ansatz / Erläuterung / Bausteine

Mit der bisher in der Gemeinde Alfter genutzten „Maßnahmentabelle für den Radverkehr“ und der Radverkehrskarte dieses Mobilitätskonzepts liegen bereits Grundlagen zum Ausbau der Radwegeinfrastruktur vor. Im Rahmen des Konzepts „Optimierung der Radwegweisung“ wird darüber hinaus, eine Datengrundlage mit „Art der Radverkehrsanlagen“ und „Beschaffenheit der Wegeoberfläche“ erstellt. Werden diese Planwerke und die Ergebnisse der Maßnahme B1 „Haupt- und Nebenroutennetz entwickeln“ zusammengefasst, steht der Gemeinde Alfter eine gute Datengrundlage zum strategischen Ausbau der Radwegeinfrastruktur zur Verfügung.

Potentielle Maßnahmen zum Ausbau der Radwegeinfrastruktur sind:

- *Markieren von Radfahrstreifen:* Radfahrstreifen werden als Breitstrich im seitlichen Straßenraum markiert. Vorteil dieser Führungsform ist, dass sich die Radfahrenden immer im Blickfeld des Kfz-Verkehrs befinden und sich dennoch auf einer eigenen Fahrspur befinden.
- *Markieren von Schutzstreifen:* Schutzstreifen befinden sich ebenfalls im seitlichen Straßenraum und bieten ähnliche Vorteile wie der Radfahrstreifen. Allerdings darf dieser bei Bedarf von Kfz befahren werden.
- *Markieren von Fahrrad-Piktogrammen auf der Fahrbahn:* Diese Maßnahme bietet sich insbesondere in Bereichen von Kreuzungen und querendem Radverkehr an. Sie weist die Autofahrenden auf Radverkehr hin.
- *Prüfung der Einrichtung von Fahrradstraßen:* In Fahrradstraßen ist der Radverkehr das bevorzugte Verkehrsmittel, sie kann durch Sonderzeichen auch für den Kfz-Verkehr freigegeben werden. Neben Straßen im bebauten Gebiet bieten sich hierfür in der Gemeinde Alfter auch landwirtschaftliche, i.d.R. anbaufreie Wege an.
- Bau von neuen gemeinsamen Geh- und Radwegen: Gerade entlang von ortsteilverbindenden Straßen können gemeinsame Geh- und Radwege eine sinnvolle Ergänzung zum Fuß- und Radverkehrsnetz darstellen.

Zahlreiche Maßnahmen sollen im Rahmen der anstehenden Planung der konkreten Sanierung der L113 berücksichtigt und umgesetzt werden. Eine Schlüsselmaßnahme in diesem Zusammenhang ist die Anbindung des Rheinweges an die Alfterer-Straße und die Verlängerung des straßenbegleitenden Radweges von der Kreuzung K12n bis zur Châteauneufstraße. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist wesentliche Voraussetzung zur Realisierung von mehreren Radverkehrsprojekten der Gemeinde Alfter.

Vorhandene Unterlagen bzw. Grundlagen

- „Maßnahmentabelle für den Radverkehr“ (Gemeinde Alfter)
- Radverkehrskarte dieses Mobilitätskonzepts
- Konzept zur „Optimierung der Radwegweisung“ (Ende 2018)

Vorgehen und Arbeitsschritte

- Übertragung und Verortung der Maßnahmen aus den oben genannten Planwerken in GIS
- Priorisierung der Maßnahmen
- Prüfung und Umsetzung der Maßnahmen

Akteure

Gemeinde Alfter, StVA und weitere je nach Maßnahme

Mögliche Förderprogramme / Finanzierung

Förderrichtlinien Nahmobilität

Weiterführende Informationen

FGSV 2010: Empfehlungen für Radverkehrsanlagen

Kosten Eigenanteil

€ € € €

Personeller Aufwand



Zeiträumen



Aktueller
Umsetzungs-
stand



Schnittstellen

A1, A2,
B1, B3,
D1, D2, D3